GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN FÜR DAS VOLLZEIT–TRAINING IM FRÜHLINGSSEMESTER 2006

ALLGEMEINES THEMA: DIE WESENTLICHE ZUSAMMENSETZUNG DES BAUS GOTTES KENNEN UND ERFAHREN

Botschaft fünf

Christus, den Sohn Davids, als den größeren Salomo kennen und erfahren (2)
Christi Bau der Gemeinde als Gottes Tempel in Auferstehung

Schriftlesung: 2. Sam. 7:13a; 1. Kön. 5:19; 6:1–2; Mt. 12:6, 42

I. Salomo und der Tempel, der von ihm gebaut wurde, versinnbildlichen in dieser Reihenfolge Christus und Seinen Leib, die Gemeinde, als das Zentrum, die Wirklichkeit und das Ziel der ewigen Ökonomie Gottes – 2.Sam. 7:13a; 1.Kön. 5:19; 6:1–2; Mt. 12:6, 42; Eph. 1:10, 22–23; 3:9–11.

II. Die Stiftshütte und der Tempel versinnbildlichen zwei Aspekte der Gemeinde:

A. Die Stiftshütte wurde für die Wüste entworfen und war in ihrer Natur vorübergehend; der Tempel wurde für das Königreich entworfen und war in seiner Natur ewig – 2.Mose 40:2; 1.Kön. 6:1–2.

B. Die Stiftshütte versinnbildlicht Gottes Gemeinde auf der Erde, wohingegen der Tempel die Gemeinde als Christi einzigartiger Leib versinnbildlicht; die Gemeinde erscheint an verschiedenen Orten, doch die geistliche Wirklichkeit der Gemeinde ist dennoch ein Leib, der einzigartig und ewig ist – Offb. 1:11; Eph. 1:22–23.

C. Der Tempel ersetzte die Stiftshütte als Gottes Wohnstätte auf der Erde; daher wurde die Stiftshütte mit dem Tempel vermengt – 1.Kön. 6:2.

III. Der Tempel war ein Sinnbild auf Christus und auch auf den Leib Christi:

A. Der Tempel versinnbildlicht zuerst den Fleisch gewordenen Christus, die Verkörperung Gottes, als Gottes Wohnstätte auf der Erde – Kol. 2:9; Joh. 2:19–21:

1. Als Gottes Haus war der Tempel, der die Vergrößerung der Stiftshütte war, auf einem Fundamentstein gegründet – 1.Kön. 5:31; 6:37.
2. Der Tempel wurde gebaut mit Stein (die umgewandelte Menschlichkeit), mit Zedernholz (die Menschlichkeit in Auferstehung), mit Zypressenholz (die Menschlichkeit durch den Tod), mit Ölbaumholz (die Menschlichkeit im Geist Gottes) und mit Gold (die Göttlichkeit) – V. 7, 9–10, 15–16, 21–23.
3. Beim Tempel sehen wir die Vermengung der Göttlichkeit mit der Menschlichkeit durch den Tod und in der Auferstehung und in der Umwandlung.

B. Der Tempel versinnbildlicht auch die Gemeinde, den Leib Christi, als den einzigartigen Bau Gottes im Universum – Mt. 12:6; 1.Kor. 3:1–17; 12:12, 27:

1. Dieser vergrößerte Tempel umfasst alle Gläubigen, die Glieder Christi, als die Vergrößerung Christi, um die Wohnstätte Gottes auf der Erde zu sein – Eph. 2:21–22.
2. Christus und die Gemeinde sind eins, wobei Christus das Haupt und die Gemeinde der Leib ist – 1:22–23; Kol. 1:18a.

© Living Stream Ministry 2006

3. Der Leib ist die Vergrößerung des Hauptes für Gottes Wohnstätte; daher ist Gottes Wohnstätte in Christus Gottes Wohnstätte in der Gemeinde.

C. Der Herr Jesus baute in Seiner Auferstehung den Tempel Gottes auf eine größere Weise wieder auf und machte ihn zu einem korporativen Tempel, zum mystischen Leib Christi – Joh. 2:19–22:
   1. Der Leib Jesu, der Tempel, der am Kreuz niedergerissen wurde, war klein und schwach, doch der Leib Christi in Auferstehung ist unermesslich und mächtig – 1.Kor. 3:16–17; Eph. 1:22–23.
   2. Seit dem Tag Seiner Auferstehung hat der Herr Jesus Seinen Leib im Auferstehungsleben vergrößert; Er arbeitet immer noch für den Aufbau Seines Leibes unter dem Prozess der Auferstehung – Joh. 2:19–22.
   3. Christus, der die Auferstehung und das Leben ist (11:25), verwandelt Tod in Leben für den Bau des Hauses Gottes; unser Lebenswandel als Christ ist ein Leben der Wandlung von Tod in Leben für den Aufbau des mystischen Leibes Christi – 2:1–21.

IV. Für den Bau Gottes – die Gemeinde als der Leib Christi –müssen wir völlig im Auferstehungsleben Christi sein – 11:25; Phil. 3:10–11:

A. Die Gemeinde als der Leib Christi ist völlig in Auferstehung – 1.Petr. 1:3; Eph. 2:6; Mt. 16:18; vgl. 1.Mose 2:21–23.

B. „Gott sieht die Gemeinde als ein Wesen, das den Tod aushalten kann. Die Pforten des Hades sind der Gemeinde gegenüber geöffnet, doch die Pforten des Hades können sie nicht überwältigen und sie nicht einschränken; daher ist die Natur der Gemeinde Auferstehung“ (*The Orthodoxy of the Church,* S. 21–22).

C. Die Wirklichkeit der Auferstehung ist Christus als der Leben gebende Geist – Joh. 11:25; 20:22; 1.Kor. 15:45b.

D. Das Prinzip der Auferstehung ist, dass das natürliche Leben getötet wird und dass das göttliche Leben an dessen Stelle aufsteht – 2.Kor. 1:9.

E. Wenn wir nicht durch unser natürliches Leben, sondern durch das göttliche Leben in uns leben, sind wir in Auferstehung – Phil. 3:10–11; 1:21a.

F. Um in Auferstehung zu leben, müssen wir Gott als den Gott der Auferstehung kennen, erfahren und gewinnen; wenn der Gott der Auferstehung wirkt, werden Sein Leben und Seine Natur in unser Sein eingewirkt – 2.Kor. 1:8–9; 4:14, 16; Gal. 4:19.

G. Zur Aus-Auferstehung hinzugelangen bedeutet, dass unser ganzes Sein allmählich und beständig auferweckt wird – Phil. 3:11; Eph. 2:5–6; Röm. 8:6, 10–11.

H. Alles, was wir im Gemeindeleben sagen, alles, was wir tun, und alles, was wie sind, muss in Auferstehung sein.

I. Unsere natürliche Fähigkeit muss durch das Kreuz behandelt werden, um in Auferstehung brauchbar zu werden; in Auferstehung wird etwas Göttliches in unsere Fähigkeit eingewirkt; und so ist unsere „behandelte“ Fähigkeit mit Gott gefüllt – Phil. 3:10–11.

J. Wir müssen in Auferstehung eine geheimnisvolle Versetzung aus „Tyrus“ und aus „Dan“ in den Stamm Naphtali erfahren – 2.Chr. 2:14; 1.Kön. 7:14; 1.Mose 49:21.

K. In Auferstehung zu leben bedeutet, durch die Gnade Gottes zu leben; Gnade ist der auferstandene Christus, der zum Leben gebenden Geist geworden ist, um den durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott in Auferstehung in uns hineinzubringen, um unser Leben und unsere Lebensversorgung zu sein, damit wir in Auferstehung für den Bau Gottes leben können – 1.Kor. 15:10, 45b; 3:9, 16–17.

© Living Stream Ministry 2006